



Während der Freiarbeitszeit können die Kinder jeweils selbst entscheiden, wann sie zum Brotzeit machen gehen möchten. Doch oft passiert es, dass gleich nach dem akustischen Zeichen mit der Triangel viele ihre Tasche holen. Dann ist aber die begrenzte Anzahl an Plätzen manches Mal für die etwas später Kommenden bereits

belegt. Das macht den Kindern nichts aus. Sie wissen: sie können warten. Gleich am Eingangsbereich zur Küche setzen sie sich auf einen Stuhl und beobachten die Vorgänge in der Küche sehr genau.

Dort sitzen die Jungen und Mädchen bereits vor ihrer ausgepackten Brotzeit. Jeder macht das selbst: Öffnet die Tasche, holt seine Dose heraus, hängt die Tasche an den Stuhl und setzt sich zum Essen. Wer Durst hat kann sich aus dem Schrank sein Glas holen und selbst



Saftschorle oder Wasser einschenken. Bereits den Kleinsten wird die Handhabung immer wieder gezeigt, so dass viele sehr bald das Eingießen aus der kleinen Kanne selbst beherrschen. Dabei wird die Auge-Hand-Koordination immer wieder trainiert. Auch das „Stoppen“ bei genügender Menge muss erst mit vielen Wiederholungen erlernt werden. Doch bei uns heißt die Devise: Lernen durch selbst Tun!

Nach einiger Zeit sind die ersten Kinder fertig. Sie räumen ihren Platz auf – das benutzte Geschirr legen sie in eine Wanne zum späteren Abspülen – und lassen das nächste Kind an den Tisch zum Essen. Nachdem sie noch die Tasche an den Taschenwagen aufgeräumt haben, geht es vielleicht noch einmal zum Spiegel, um nachzusehen, ob sie sich das Gesicht abputzen müssen. Dies geschieht auch wieder selbstständig. Ist dies alles erledigt gehen sie wieder zum Arbeiten oder Spielen. Eine Pädagogin ist während der Essenzzeit immer anwesend und hilft, wenn nötig. Doch vieles wollen und können die Kinder selber machen.